

# Engagiert für Geflüchtete – Themen, Strukturen, Herausforderungen

## Ergebnisse der Umfrage



Ein Projekt des [Flüchtlingsrat RLP e.V.](#)

Gefördert von:



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR  
FAMILIE, FRAUEN, KULTUR  
UND INTEGRATION

# Inhalt

Zweck und Aufbau der Umfrage .....	1
Die wichtigsten Ergebnisse.....	2
Ergebnisse der einzelnen Fragen .....	4
Geschichte des Engagements.....	4
Motivation und Ziele für das Engagement .....	5
Zeitlicher Umfang und Schwerpunktthemen.....	6
Ansprechperson – Existenz und Ebene .....	7
Ansprechperson – Arbeitsform und Kontakt.....	8
Ansprechperson – Unterstützung .....	9
Vernetzung .....	10
Freude und Frustration.....	11
Herausforderungen und fehlende Ehrenamtliche .....	12
Aufwandsentschädigung und zeitliche Vereinbarkeit .....	13
Qualifikation und Wissen über Fachstellen .....	14
civi kune als Anlaufstelle .....	15
Wünsche an civi kune .....	16
Schlussfolgerungen und Handlungsimpulse für civi kune.....	17
1.) Gewinnung neuer Ehrenamtlicher .....	17
2.) Die Beziehung zum eigenen Ehrenamt und zu den Geflüchteten .....	18
3.) Behörden, Bürokratie und Politik.....	19
4.) Vernetzung und die Rolle von civi kune RLP .....	20
Kritik.....	21
Anhang – Fragenkatalog der Umfrage .....	22

## Zweck und Aufbau der Umfrage

Das Projekt *civi kune* RLP hat den Auftrag, Ehrenamtliche in ihrem Engagement für Geflüchtete zu unterstützen, die ehrenamtliche Arbeit zu stärken und Netzwerke aufzubauen und zu erweitern. Als Ansprechpartner:innen und Sprachrohr für Geflüchtete und ehrenamtlich Engagierte treten wir für die Interessen der genannten Menschen in Rheinland-Pfalz ein. Um diese Aufgaben angemessen erfüllen zu können, müssen wir wissen, womit Ehrenamtliche sich beschäftigen, in welchem Kontext sie sich engagieren und was ihre Arbeit erschwert oder erleichtert.

Sinn und Zweck der Umfrage ist also eine Art „Bestandsaufnahme“ der ehrenamtlichen Arbeit mit geflüchteten Menschen in Rheinland-Pfalz. Diese dient uns zum einen intern zur Reflexion unserer Arbeit. Denn wir wollen aus den Ergebnissen konkrete Handlungsimpulse für uns ableiten. Andererseits werden wir die Ergebnisse nutzen, um uns bei relevanten Organisationen, Parteien und Persönlichkeiten in Rheinland-Pfalz für die Interessen ehrenamtlich Engagierter einzusetzen.

Die Umfrage fand in Form einer Online-Umfrage statt und beinhaltete 25 Fragen. Insgesamt beteiligten sich 82 Ehrenamtliche im Zeitraum von Juni bis Oktober 2023. Durch die ersten 6 Fragen wurden persönliche Gründe, Motivation, Ziele, zeitlicher Umfang und Schwerpunktthemen des Engagements abgefragt. Die darauffolgenden 5 Fragen erfassten die Unterstützungsstrukturen, die den Ehrenamtlichen zur Verfügung stehen. 2 Fragen zielten auf die Erfassung von Netzwerken ab. Bei den Fragen 14-17 konnten die Befragten benennen, was ihnen Freude bereitet, was sie frustriert und was sie als größte Herausforderung sehen. In den Fragen 18-21 wurden die persönlichen Rahmenbedingungen für das Engagement abgefragt. Die letzten 4 Fragen behandelten die Rolle von *civi kune* RLP für die Engagierten und konkrete Wünsche an uns.

Bei bestimmten Fragen konnten nur vorgegebene Antwortmöglichkeiten ausgewählt werden. Dabei waren oft Mehrfachnennungen möglich. Teilweise konnten zusätzlich eigene Antworten eingetragen werden. Bei manchen Fragen mussten selbstständig Antworten formuliert werden. Die selbst eingetragenen Antworten wurden bei der Auswertung thematisch geordnet und in übergeordnete Kategorien zusammengefasst.

## Die wichtigsten Ergebnisse

Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass sich die meisten der befragten Ehrenamtlichen bereits seit mehreren Jahren für Geflüchtete engagieren. Ein Drittel der Engagierten haben sich aufgrund persönlicher Begegnungen mit Geflüchteten, ein weiteres Drittel aufgrund von Nachrichten über die Situation von Geflüchteten für das Ehrenamt entschieden.

Circa die Hälfte der Befragten gaben an, dass das Gefühl, gebraucht zu werden, Gemeinschaft mit anderen zu erleben oder etwas zurückgeben zu können für sie als Motivation für ihr Engagement dient. Die Antworten auf die Frage, was die Ehrenamtlichen mit ihrem Engagement für Geflüchtete erreichen wollen, waren vielfältig. Knapp ein Drittel gaben jedoch an, dass sie geflüchteten Menschen ein gutes Ankommen bzw. erfolgreiche Integration ermöglichen wollen.

40 Prozent aller Befragten investieren mehr als 5 Stunden wöchentlich für ihre ehrenamtliche Arbeit. Die meisten Engagierten beschäftigen sich dabei hauptsächlich mit gesellschaftlicher Integration, Deutschförderung und/oder Behördengängen.

Die Abfrage, in welchen Strukturen die Ehrenamtlichen sich engagieren, ergab, dass 79% der Befragten eine Ansprechperson haben, an die sie sich als Ehrenamtliche wenden können. Über die Hälfte der Ansprechpersonen sind bei der Stadt oder Kommune angesiedelt, 65% der Ansprechpersonen arbeiten hauptamtlich. Die Engagierten stehen mit 68% der Ansprechpersonen in regelmäßigem Kontakt und fühlen sich in 83% der Fälle von ihrer Ansprechperson ausreichend unterstützt.

40% der Engagierten sind der Meinung, dass sie über ein ausreichend großes Netzwerk verfügen. 35% würden ihre Netzwerke gerne noch ausbauen. Über die Hälfte der Engagierten, die über ein Netzwerk verfügen, sind mit anderen Vereinen/Initiativen sowohl lokal als auch regional vernetzt.

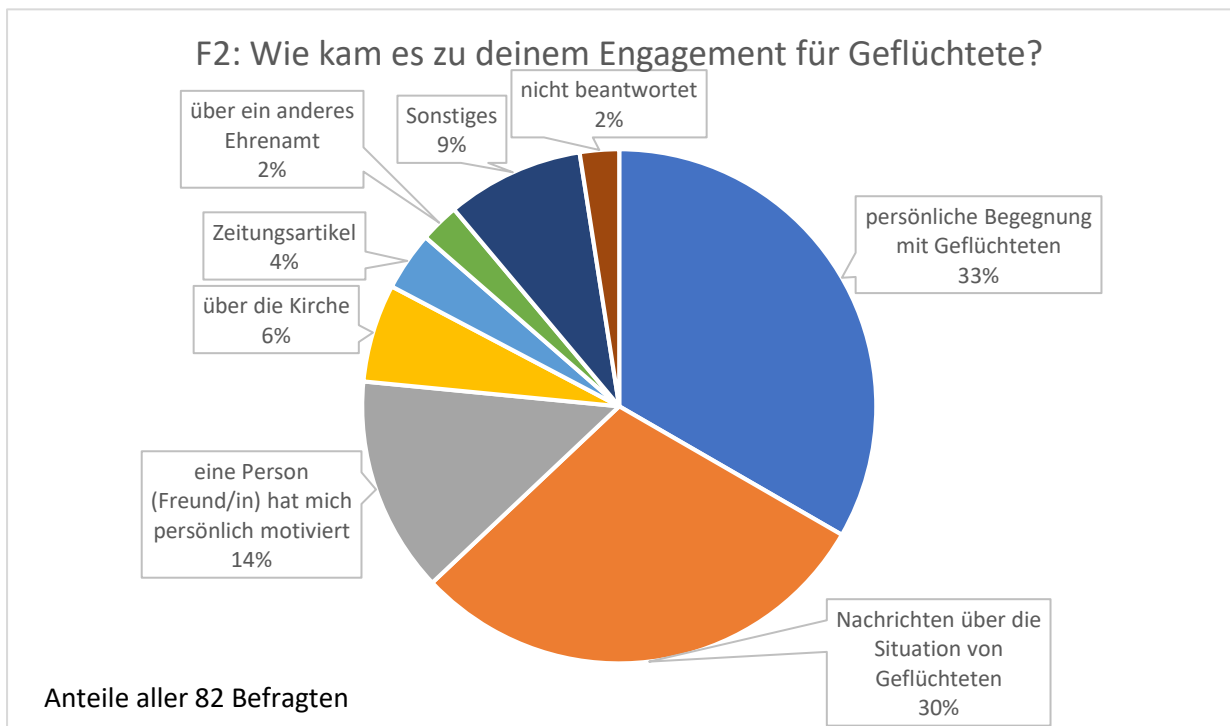
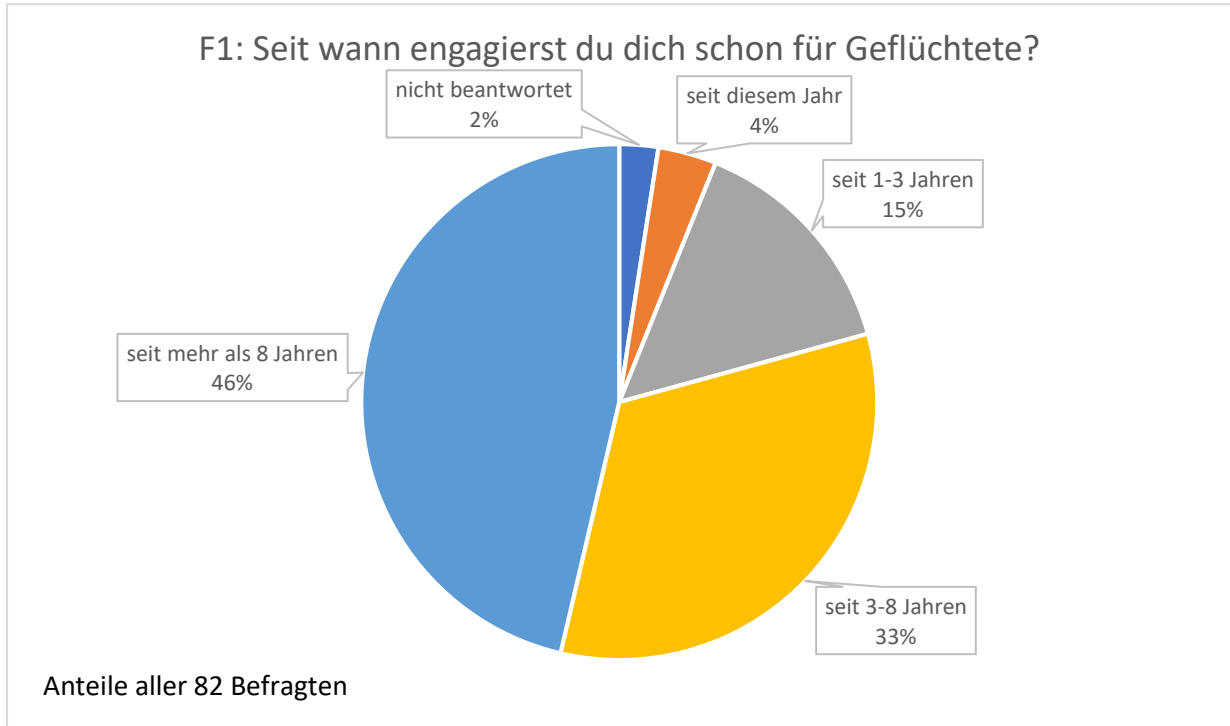
Auf die Frage, was den Ehrenamtlichen in ihrem Engagement am meisten Freude bereitet, wurden Erfolge von Geflüchteten sowie persönliche Begegnungen/Kontakte am häufigsten genannt. Als größte Frustrationsfaktoren nannten die Ehrenamtlichen den Umgang mit Behörden, die Bürokratie und Herausforderungen im persönlichen Umgang mit Geflüchteten. Als größte Herausforderung für ihr Engagement sehen die Ehrenamtlichen am häufigsten die Gewinnung neuer Engagierter. Diese fehlen vor allem für die Alltagsbegleitung und die Deutschförderung.

Die Fragen, bei denen persönliche Einschätzungen auf einer Skala von 0-100 angegeben werden mussten, wurden sehr unterschiedlich beantwortet (Standardabweichungen zwischen 20 und 34). So werden die Vereinbarkeit des Ehrenamts mit anderen privaten und beruflichen Verpflichtungen, die persönliche Qualifikation für die eigenen Aufgaben sowie die Kenntnisse über verschiedene Fachstellen sehr unterschiedlich bewertet.

Viele Befragte geben an – trotz der Teilnahme an der von civi kune durchgeführten Umfrage - civi kune RLP noch nicht zu kennen. Dies ist auch ein Grund dafür, dass wenige konkrete Verbesserungsvorschläge für die Arbeit von civi kune RLP geäußert wurden.

# Ergebnisse der einzelnen Fragen

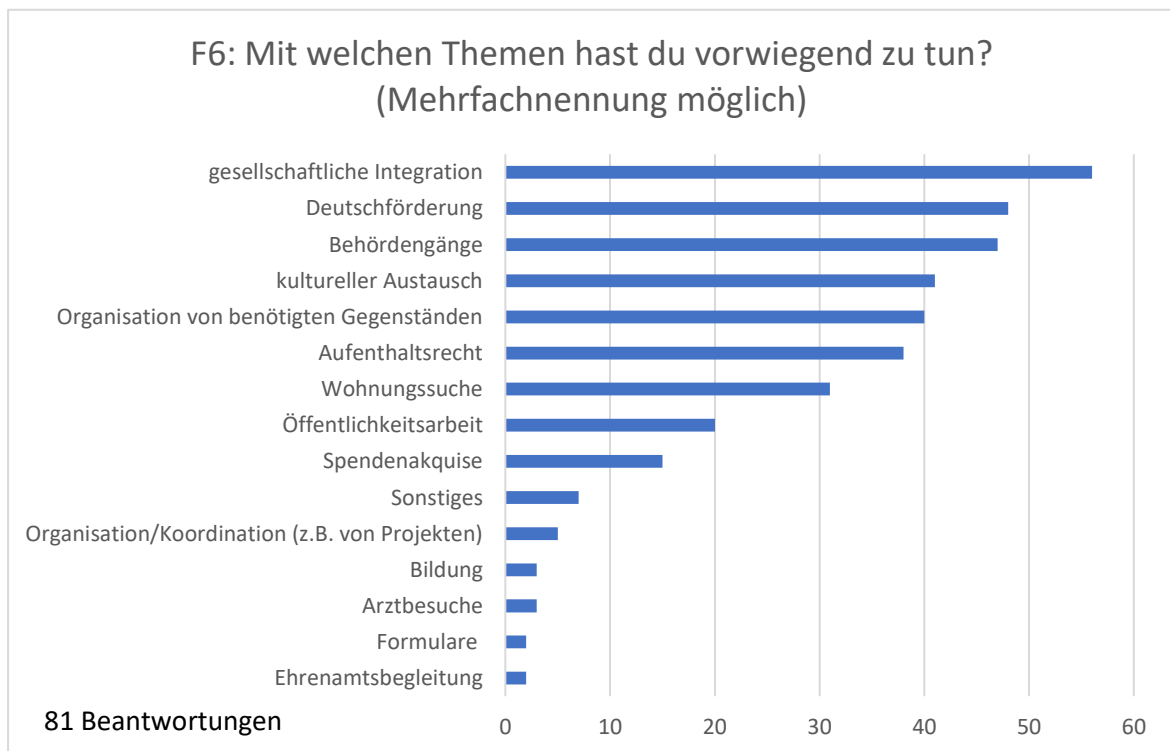
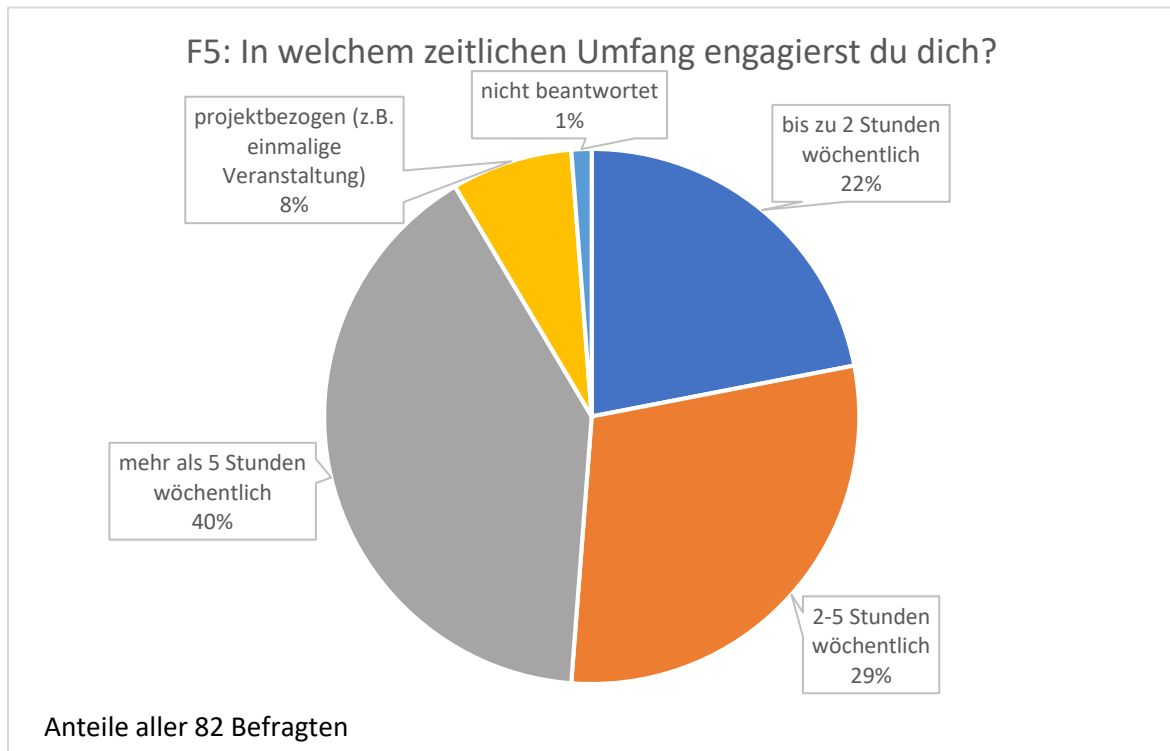
## Geschichte des Engagements



## Motivation und Ziele für das Engagement

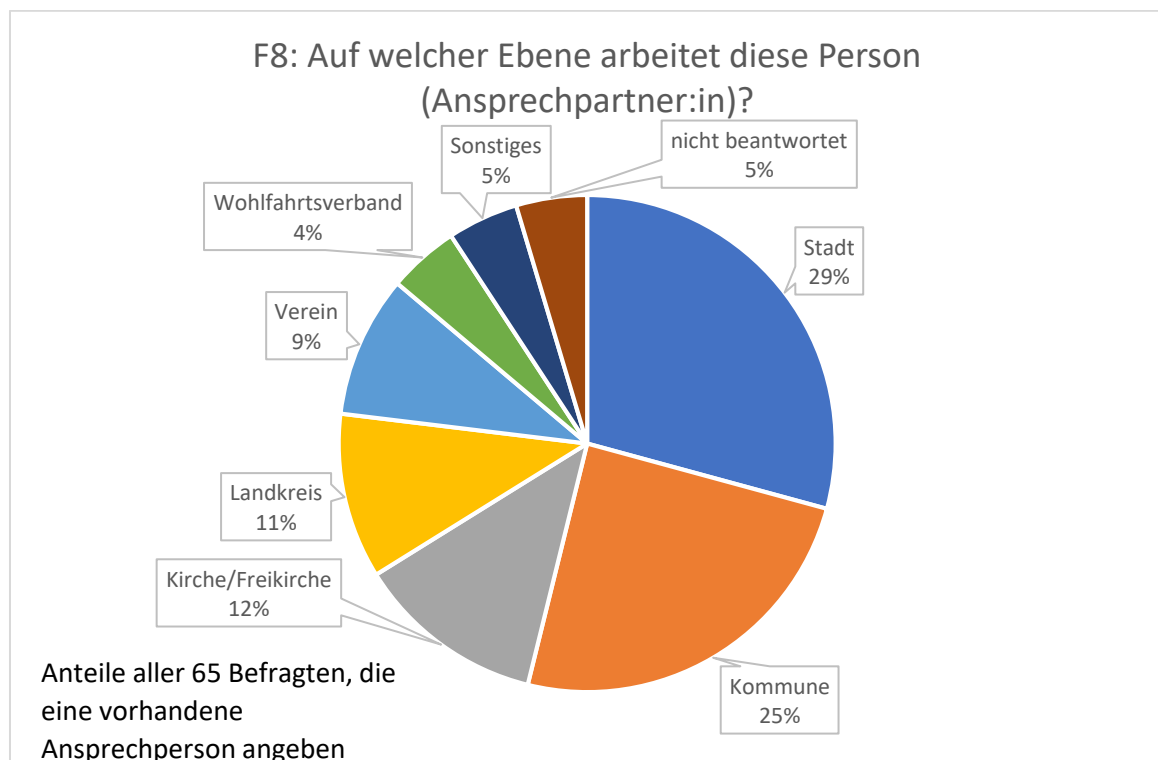
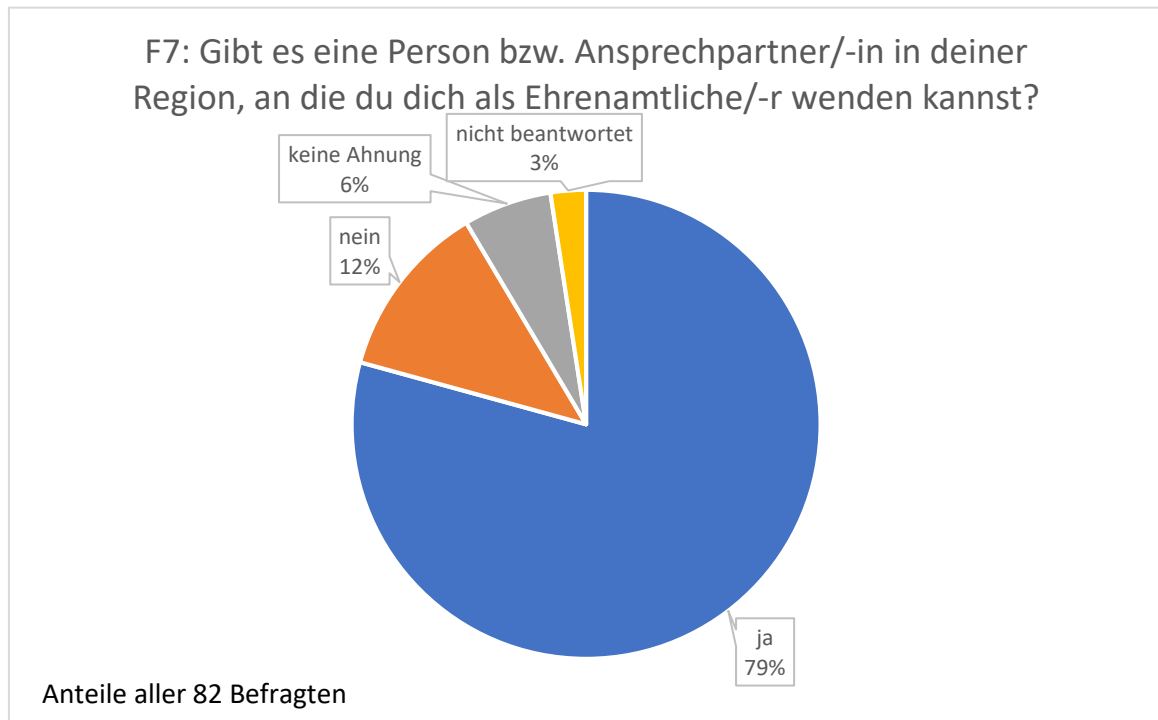


## Zeitlicher Umfang und Schwerpunktthemen

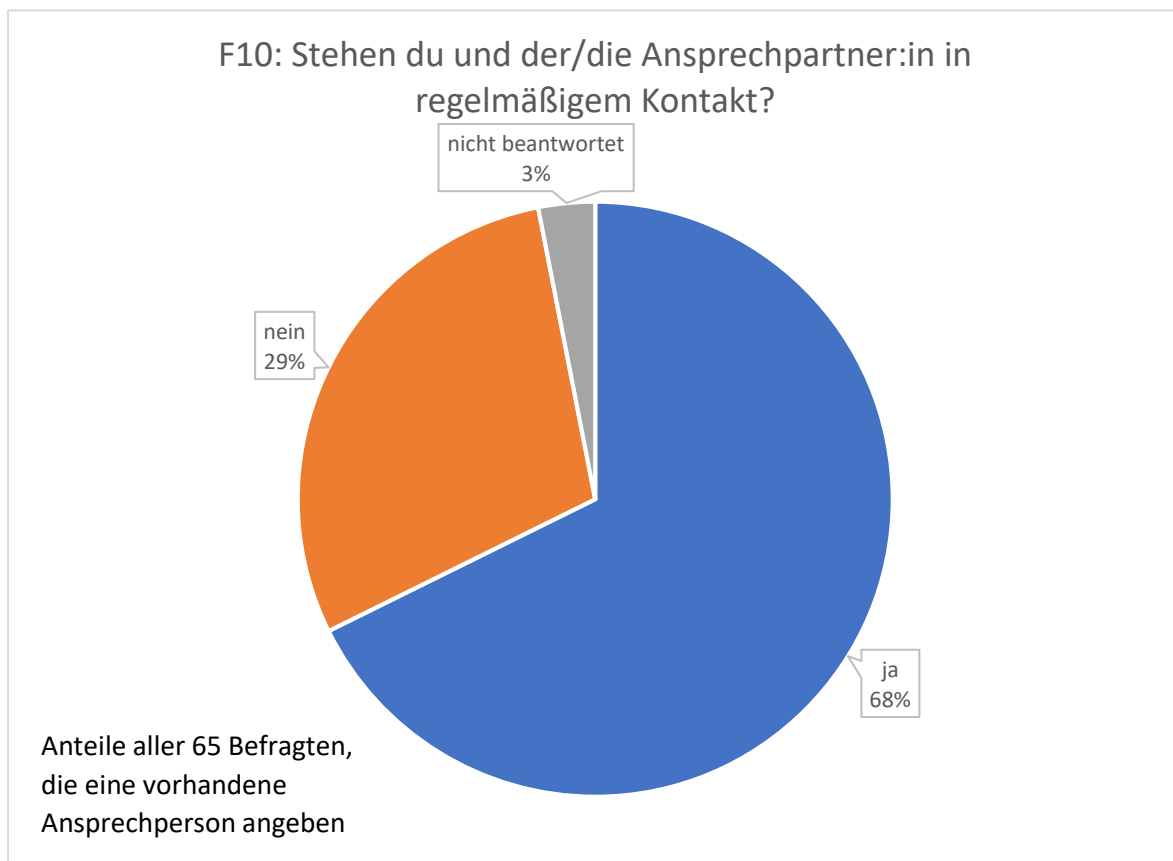
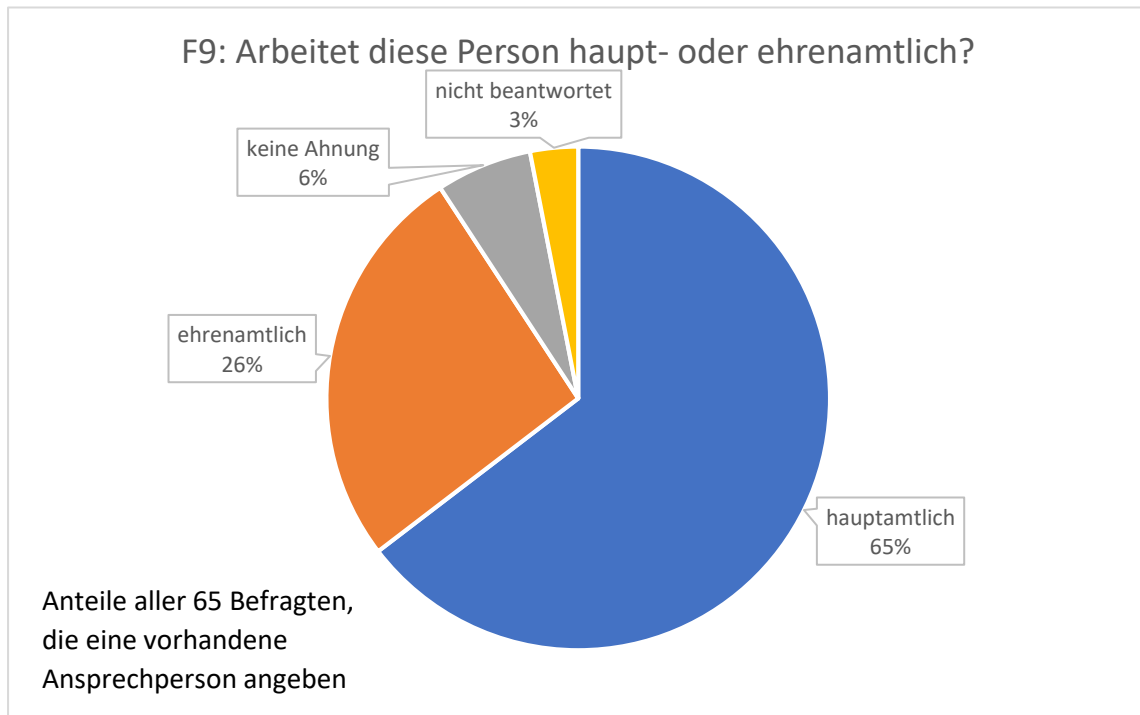




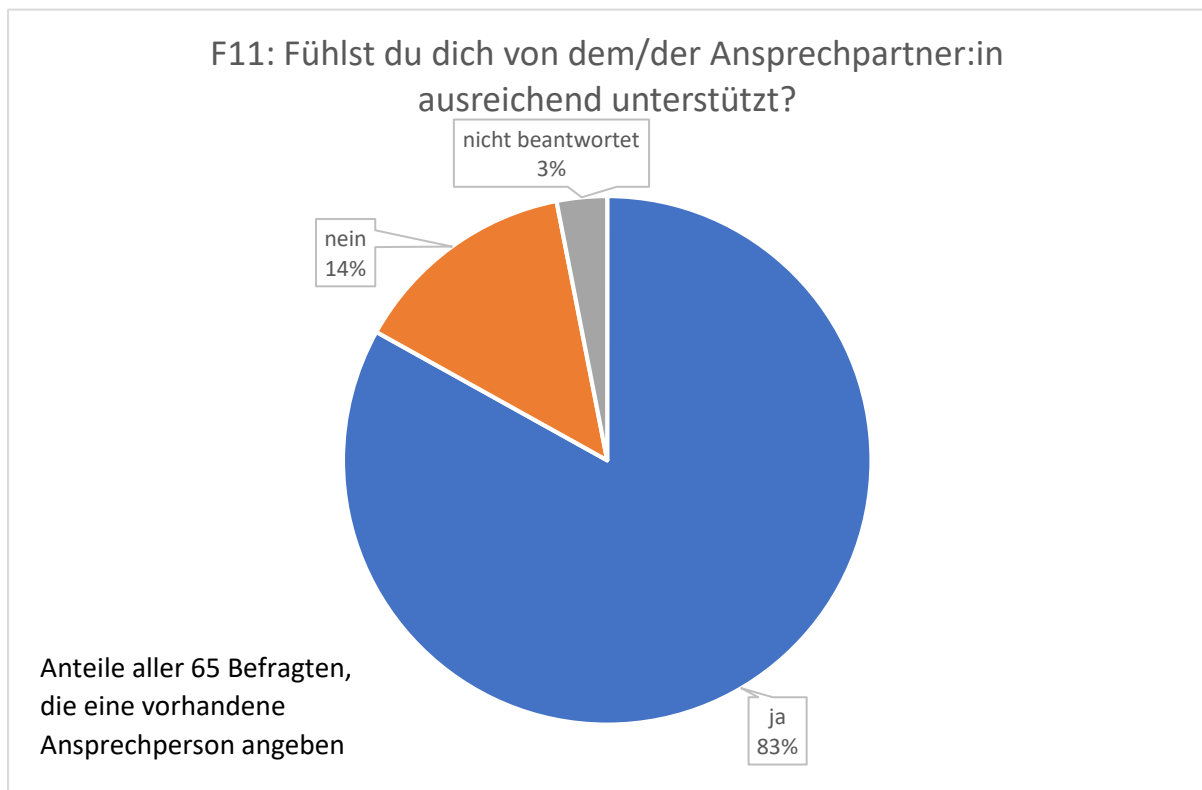
## Ansprechperson – Existenz und Ebene



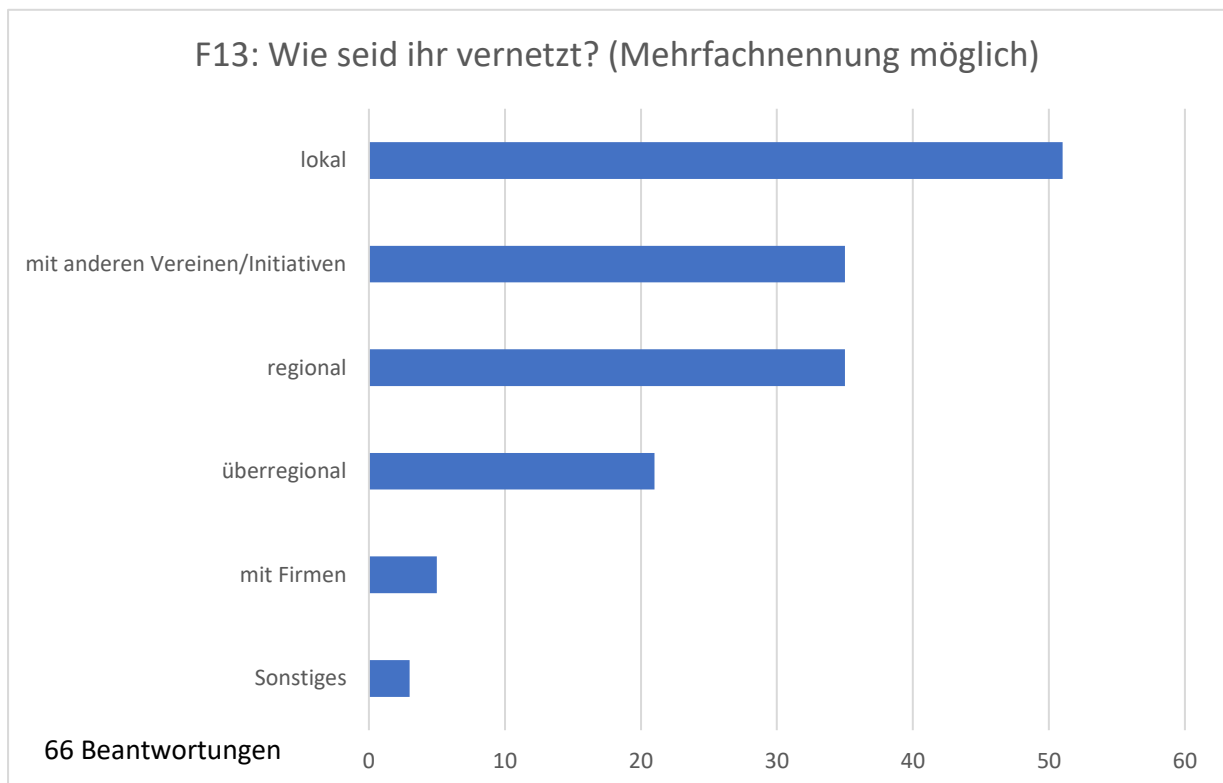
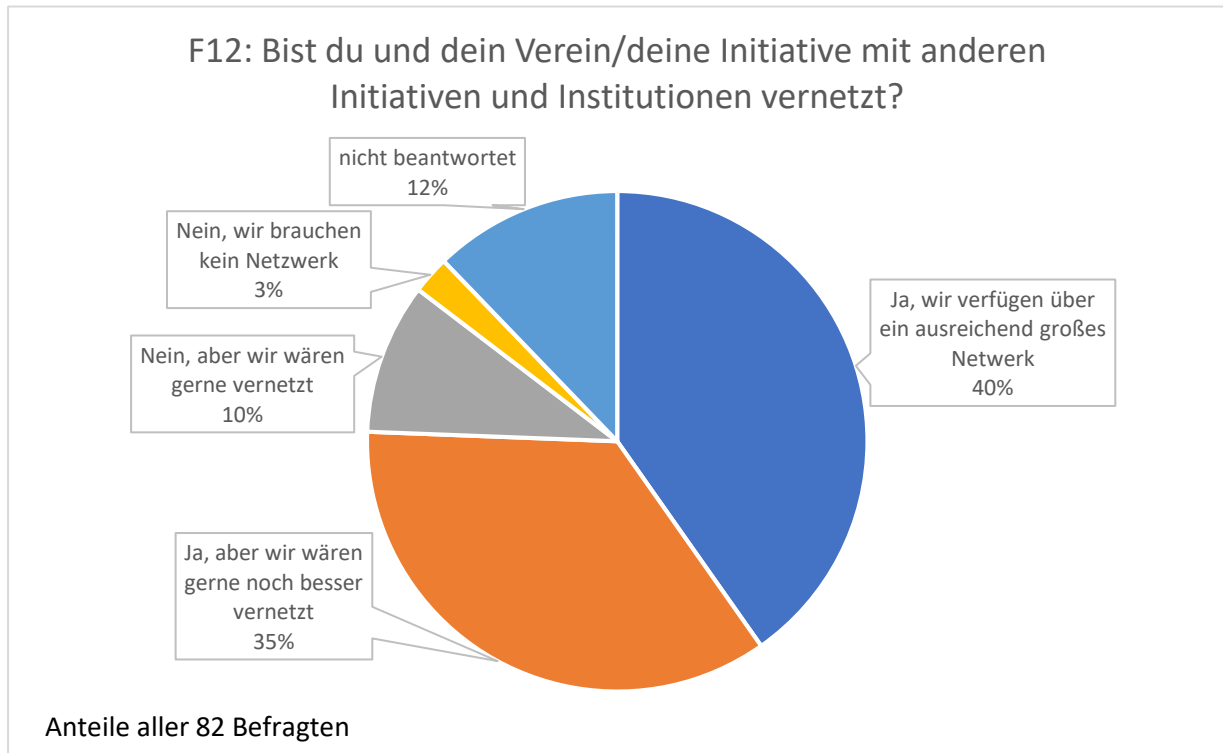
## Ansprechperson – Arbeitsform und Kontakt



## Ansprechperson – Unterstützung



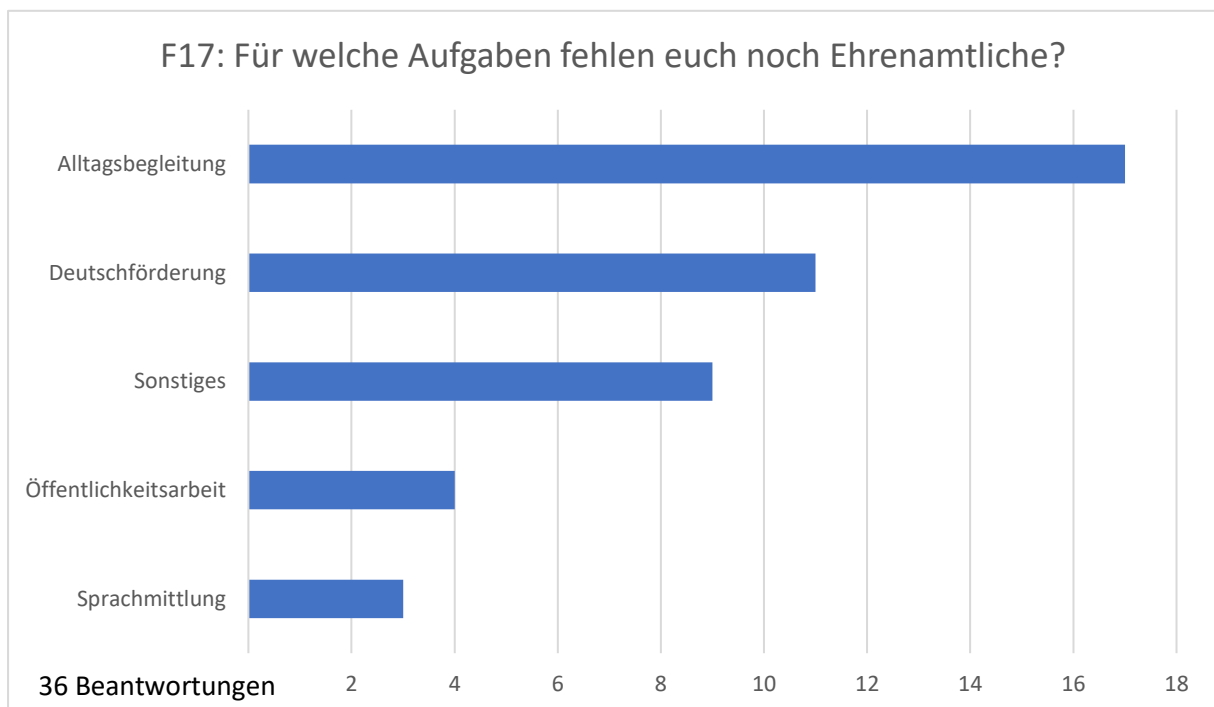
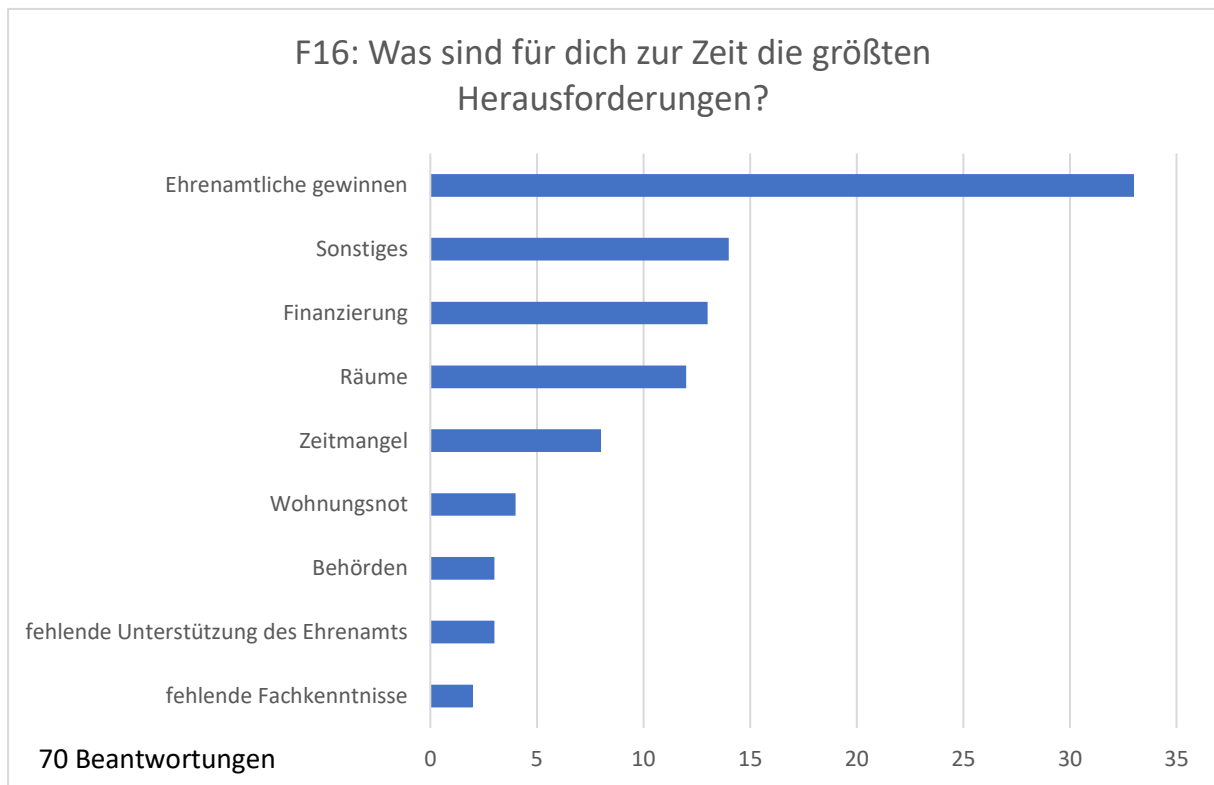
## Vernetzung



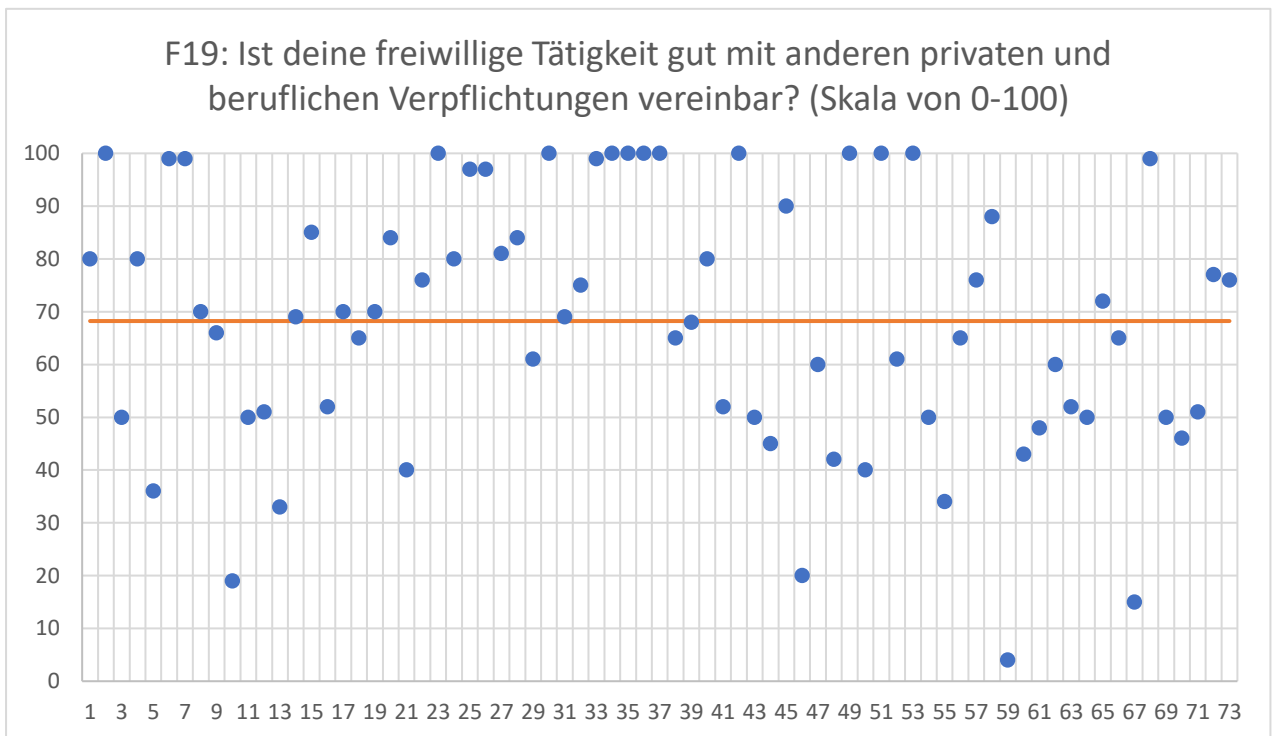
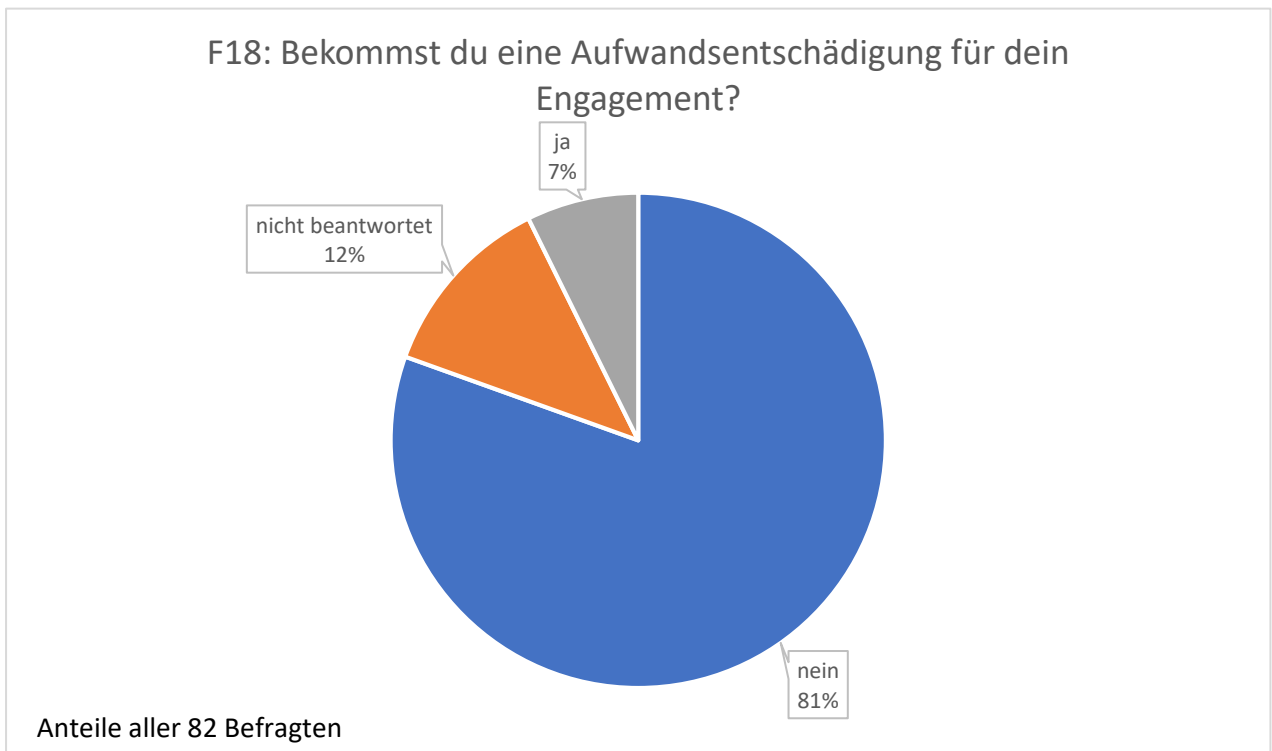
## Freude und Frustration



## Herausforderungen und fehlende Ehrenamtliche

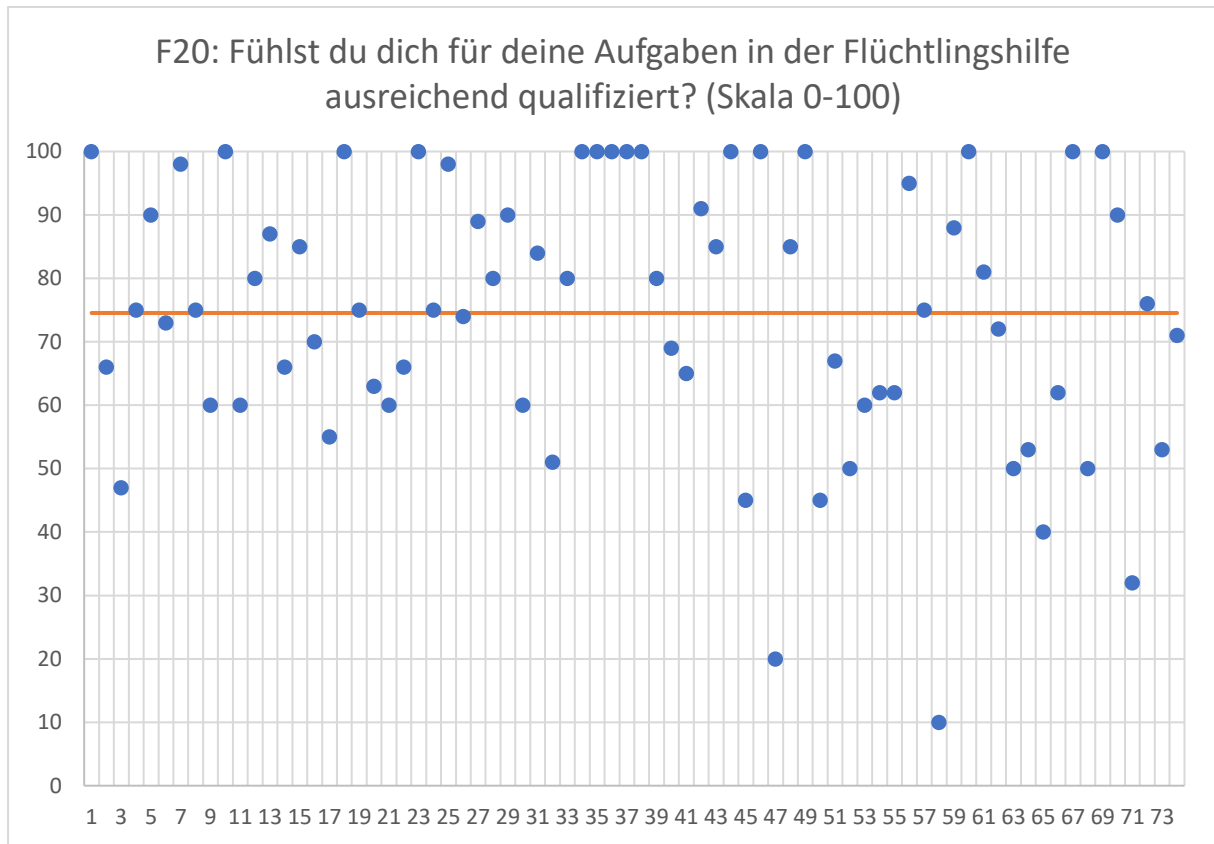


## Aufwandsentschädigung und zeitliche Vereinbarkeit

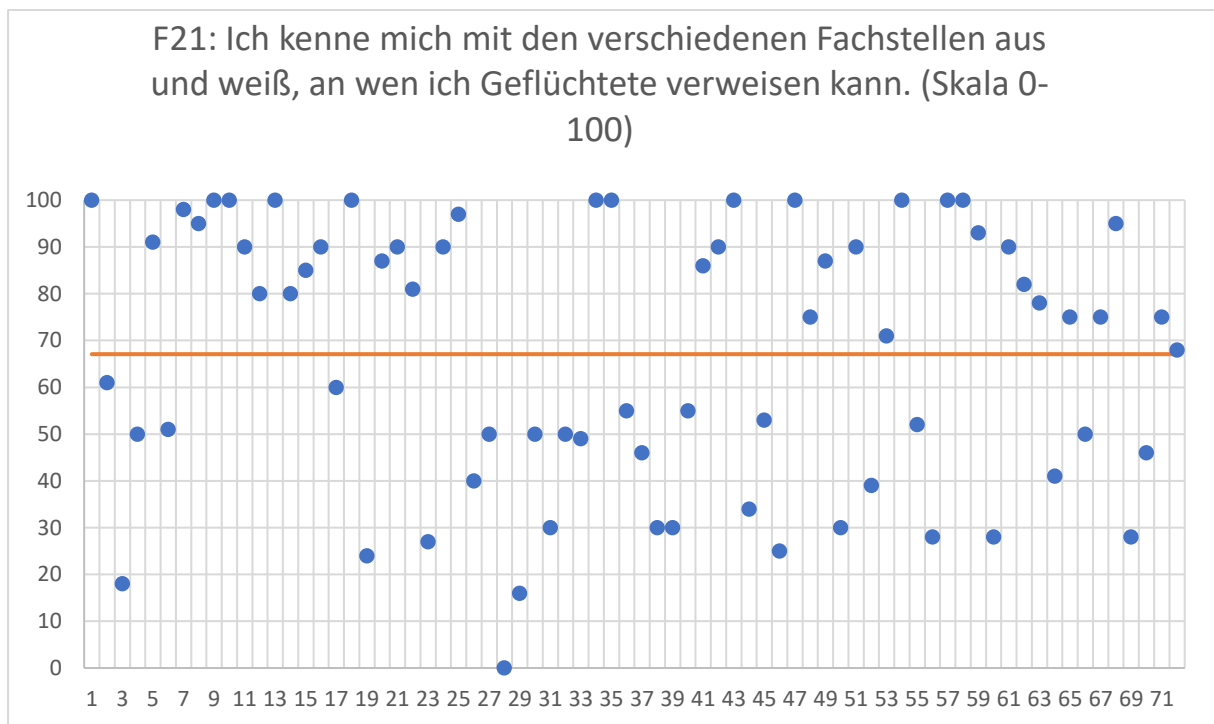


Mittelwert 68,23 Median: 69 Standardabweichung: 24,11

## Qualifikation und Wissen über Fachstellen



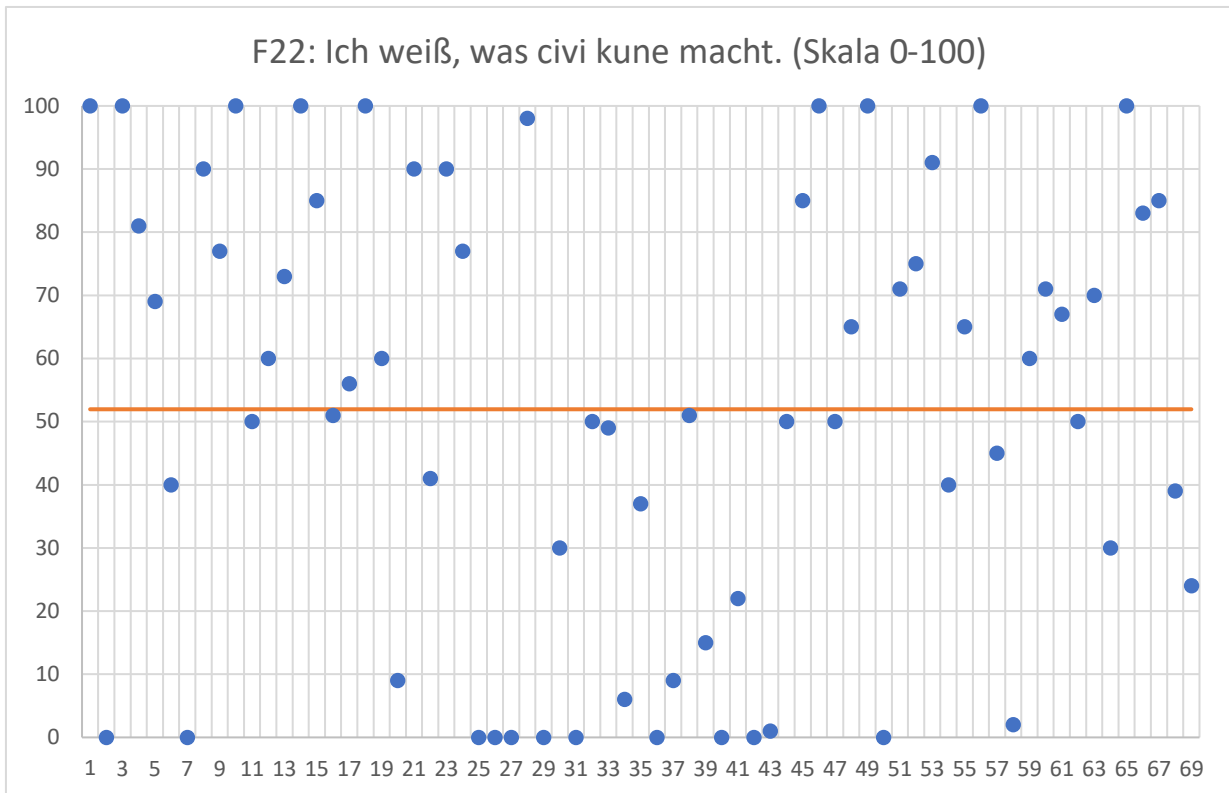
Mittelwert: 74,54 Median: 75 Standardabweichung: 20,72



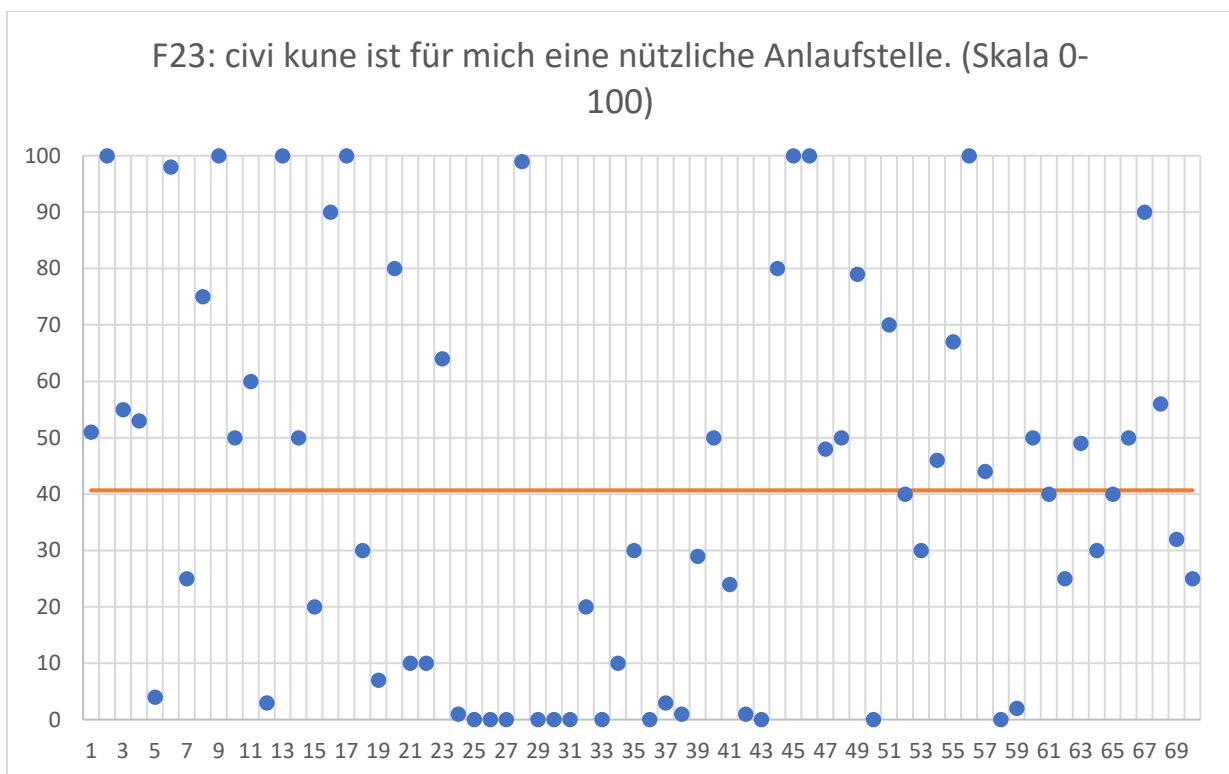
Mittelwert: 67,08 Median: 75 Standardabweichung: 27,84



## civi kune als Anlaufstelle

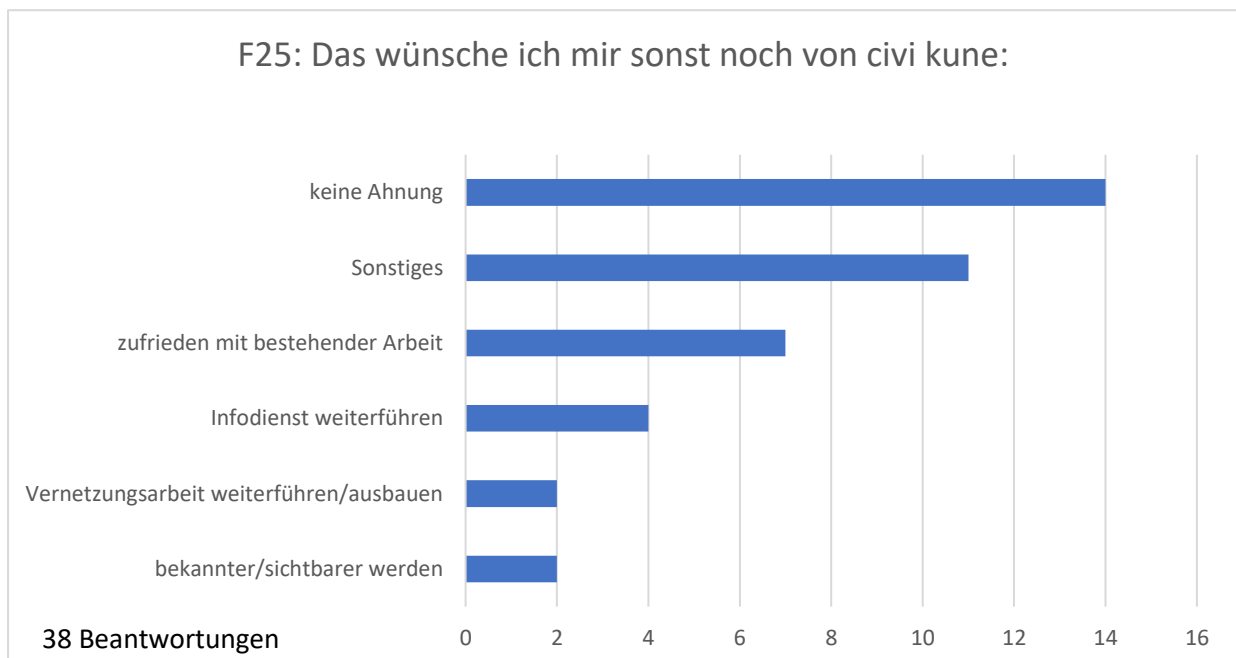
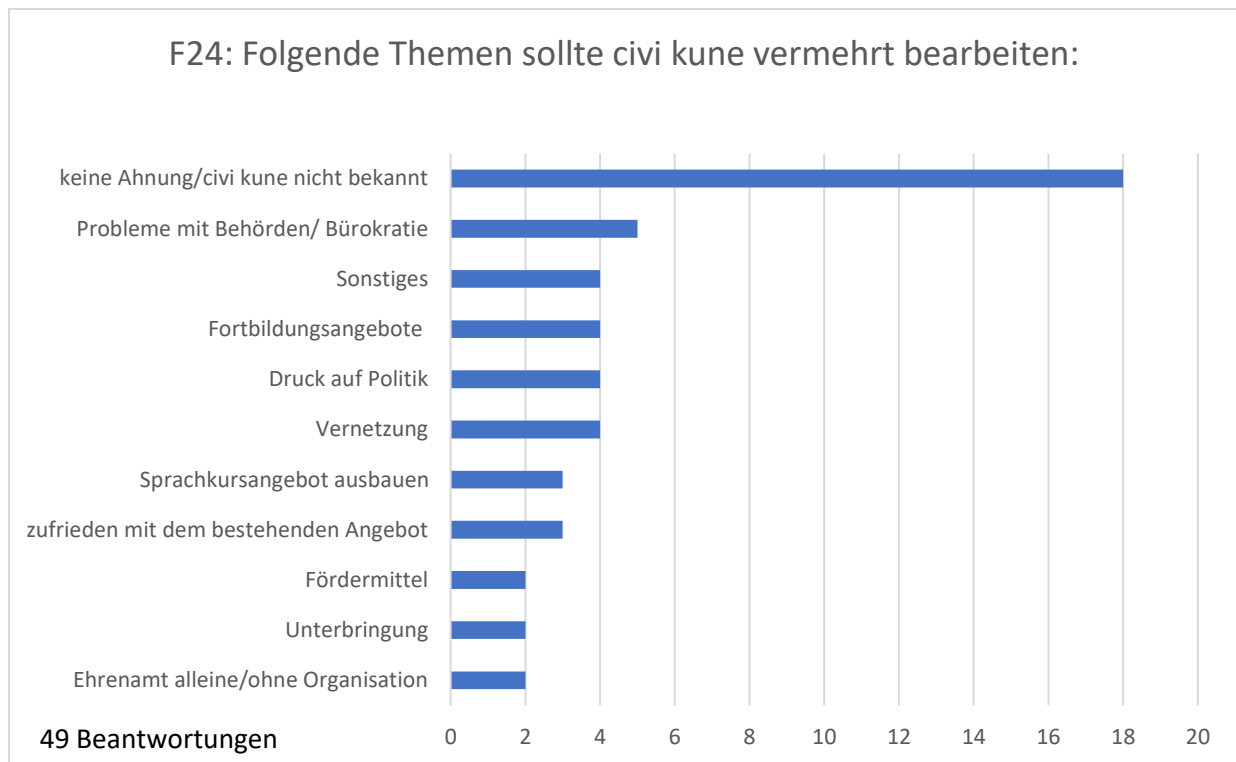


Mittelwert: 51,96 Median: 51 Standardabweichung: 34,82



Mittelwert: 40,66 Median: 40 Standardabweichung: 33,99

## Wünsche an civi kune



## Schlussfolgerungen und Handlungsimpulse für civi kune

Die Umfrage „Engagiert für Geflüchtete – Themen, Strukturen, Herausforderungen“ ist nicht repräsentativ, liefert jedoch wichtige Anhaltspunkte darüber, wie Ehrenamtliche in RLP im Bereich Flucht und Asyl arbeiten und was sie beschäftigt. Aus den Ergebnissen können folgende Schlussfolgerungen gezogen werden:

### 1.) Gewinnung neuer Ehrenamtlicher

Nur ein kleiner Teil der Befragten gibt an, sich erst seit Kurzem (0-3 Jahre) zu engagieren. Dies deckt sich mit der Aussage, dass die Gewinnung neuer Engagierter für viele die größte Herausforderung darstellt. Die meisten, die sich engagieren, geben an, dass sie entweder durch persönliche Begegnungen mit Geflüchteten oder durch die Nachrichten über die Situation von Geflüchteten zu ihrer Arbeit gekommen sind. Dies lässt vermuten, dass eine umfangreiche **Öffentlichkeitsarbeit** sowie die Schaffung von **Begegnungsmöglichkeiten** für Geflüchtete mit den Menschen in ihrer Umgebung die erfolgreichsten Strategien sind, um Menschen dazu zu bewegen, sich für Geflüchtete zu engagieren.

Ein großer Teil der befragten Ehrenamtlichen ist zum einen schon lange und zum anderen mit großem zeitlichem Umfang engagiert. Diese beiden Faktoren könnten für potentiell neue Engagierte eine Abschreckung darstellen. Deshalb ist es bei der Rekrutierung neuer Freiwilliger besonders wichtig, **Engagementformen** anzubieten, die auch in geringem Umfang leistbar sind und eine **freundliche Atmosphäre** zu schaffen, die keinen Druck aufbaut, in die Fußstapfen der etablierten Engagierten treten zu müssen.

civi kune RLP möchte die Engagierten auch bei der Gewinnung neuer Ehrenamtlicher unterstützen. Deshalb soll eine Handreichung entwickelt werden, die Strategien zur Gewinnung neuer Ehrenamtlicher vermittelt.

## 2.) Die Beziehung zum eigenen Ehrenamt und zu den Geflüchteten

Am meisten Freude bereiten Ehrenamtlichen u.a. die persönlichen Kontakte und Begegnungen. Dass die soziale Interaktion nicht immer reibungslos abläuft, zeigen die Antworten auf die Frage, was die Ehrenamtlichen in ihrem Engagement am meisten frustriert. Viele Antworten können unter dem Titel „Herausforderungen im persönlichen Umgang mit Geflüchteten“ zusammengefasst werden und stehen somit unter den größten Frustrationsfaktoren an dritter Stelle.

Beispiele für diese Aussagen sind folgende:

- „Motivationslosigkeit der Teilnehmenden“
- „Geflüchtete, die sich wenig Mühe geben anzukommen“
- „Mangelnde Kooperation seitens Geflüchteter“
- „Wenn man ausgenutzt wird“.

Als Motivation für Ihr Engagement gibt mehr als die Hälfte der Befragten u.a. „das Gefühl, gebraucht zu werden“ an. Diesen Gedanken als Antrieb zu haben ist im Allgemeinen natürlich förderlich für das Engagement. Es kann aber ebenfalls auch zu Frustration führen, wenn Engagierte von Geflüchteten eben „nicht mehr gebraucht werden“.

Diese Befunde zeigen, dass es in der Beziehung zwischen Ehrenamtlichen und Geflüchteten bestimmte Erwartungshaltungen gibt. Dies hat Auswirkungen sowohl auf die Engagierten als auch auf die Geflüchteten im Umgang miteinander und kann zu Frustration auf beiden Seiten führen. Um dem entgegenzuwirken, lohnt es sich, die eigene **Erwartungshaltung** zu reflektieren.

Teilweise gaben die Ehrenamtlichen auch an, dass sie die eigene persönliche Qualifikation für die eigenen Aufgaben sowie die Kenntnisse über verschiedene Fachstellen als nicht ausreichend einschätzen. So kann sich auch die Tatsache, nicht genug Bescheid zu wissen, negativ auf das Wohlbefinden sowohl der Ehrenamtlichen als auch der Geflüchteten auswirken.

civi kune RLP möchte mit der Fortbildungsreihe „Upgrade fürs Ehrenamt“ Ehrenamtlichen Kompetenzen vermitteln, wie sie im persönlichen Umgang mit Geflüchteten am besten handeln können. In der Einheit 1 „Begegnung auf Augenhöhe“ geht es unter anderem um vorurteilsfreies Denken und den feinen Unterschied zwischen Unterstützung und Bevormundung. In der Einheit 2 „Grenzen der

Freiwilligkeit“ geht es um persönliche Grenzen, die gesetzt und respektiert werden müssen als auch Grenzen in der Rolle als Helfende. Die Einheit 3 „Basis Asylrecht“ vermittelt grundlegende Kenntnisse über den Asylprozess, die Ehrenamtlichen bei der Begleitung von Geflüchteten helfen.

### 3.) Behörden, Bürokratie und Politik

Als die beiden größten Frustrationsfaktoren nannten die Ehrenamtlichen die Behörden und die Bürokratie, dies konkretisierten die Befragten teilweise wie folgt:

- „das ständige Abweisen der Behörden“,
- „der Umgang der Behörden (...) mit den Geflüchteten“,
- „vonseiten der Behörden keine Transparenz, keine Informationen, keinerlei Hilfe (...)“
- „zu viel Papier wird verschwendet“,
- „die menschenfeindliche Bürokratie“

Neben Schwierigkeiten im Deutschkurs nannten Ehrenamtliche auch die Politik, Überlastung des Ehrenamts, fehlende Daseinsfürsorge, und, dass Integration keine Pflichtaufgabe ist, als frustrierend für ihr Engagement. Beispielhaft drückten das verschiedene Engagierte wie folgt aus:

- „(...) Alles verlässt sich auf die Ehrenamtlichen; Bedingungen für die Arbeit mit Geflüchteten werden immer schwieriger!“
- „die Angst der politischen Entscheider vor der AfD/ dem Wähler (...) politische Sonntagsreden über die Wichtigkeit des Ehrenamtes ohne strukturelle und prozedurale Konsequenzen“
- „(...) Dass man nicht erkennt, dass jeder Euro, der in diese Arbeit gesteckt wird, sich auch finanziell langfristig lohnt“
- „Ärztmangel, Schulplatzmangel, KiTa-Platzmangel, Wohnungsmangel“
- „langwierige Asylverfahren, fehlende Deutschkurse, fehlende Förderung für Kinder“
- „(...) das Gefühl, als Ausfallbürge für kommunale Verantwortlichkeiten herhalten zu müssen (Ganztagsausbau, Fachkräftemangel an Schulen...)“

Die Umfrage macht deutlich, dass viele Engagierte mit den Bedingungen, unter denen sie sich für Geflüchtete einsetzen, sehr unzufrieden sind. Sie kritisieren das Verhalten der Behörden und die Bürokratie aufs Schärfste, denn diese erschweren ihnen ihre Arbeit. Zudem fühlen sie sich von der Politik im Stich gelassen. Denn sie haben das Gefühl, dass nichts dafür getan wird, die Strukturen, die ihre Arbeit beeinflussen, zu verbessern.

civi kune RLP setzt sich dafür ein, dass das Querschnittsthema Integration in RLP als Pflichtaufgabe gesetzlich verankert wird. Dies könnte eine verlässliche Integrationsarbeit unabhängig von den konkreten politischen Verhältnissen in den Kommunen sicherstellen. Von der damit einhergehenden Einrichtung von Planstellen würden sowohl die betroffenen Geflüchteten als auch die ehrenamtlich Engagierten profitieren.

Wir von civi kune RLP arbeiten eng mit unsere Trägerorganisation, dem Flüchtlingsrat RLP e.V. zusammen, der sich als Lobbyverein für Flüchtlinge auch für die Vereinfachung der Bürokratie und eine Verbesserung behördlichen Handelns im Bereich Flucht, Migration und Asyl einsetzt. Der Flüchtlingsrat RLP e.V. ist auch der Trägerverein des Projekts „Bleiberecht und Perspektiven (BuP)“, welches dabei unterstützt, dass Menschen, die schon lange mit einer Duldung in Deutschland leben, eine sichere Aufenthaltserlaubnis bekommen. Um dies zu erreichen, fördert das Projekt die Vernetzung und den Austausch der beteiligten Akteur:innen (Ausländerbehörde, Migrationsberatungsstellen, Ehrenamt und Projektleitung).

Durch die enge Zusammenarbeit von civi kune RLP sowohl mit dem Flüchtlingsrat RLP e.V. als auch mit dem Projekt BuP werden Synergieeffekte erzielt, die unserer Zielgruppe zugutekommen.

#### 4.) Vernetzung und die Rolle von civi kune RLP

Für fast 4/5 der Befragten gibt es eine Ansprechperson, an die sie sich wenden können. Davon stehen ca. 2/3 mit der Ansprechperson in regelmäßigem Kontakt und fühlen sich in 4/5 der Fälle von dieser ausreichend unterstützt. Daraus lässt sich schließen, dass die befragten Engagierten überwiegend Unterstützung erhalten.

Insgesamt 45% der Befragten wären gerne vernetzt oder würden ihre Netzwerke gerne noch ausbauen. civi kune versteht dies als Auftrag, die Bemühungen zur Förderung von Vernetzung auszuweiten. Dies kann einerseits durch die Fortführung von Initiativbesuchen und andererseits durch die Veranstaltung von Stammtischen und anderen Treffen realisiert werden.

Viele Befragte geben an, civi kune RLP noch nicht zu kennen. Dies ist erstaunlich, da die Umfrage ja durch civi kune entworfen und verbreitet wurde. Wer an der Umfrage teilgenommen hat, ist also bereits Teil der Reichweite von civi kune. Die Vermutung

liegt nahe, dass die Namensänderung des Projekts von „Aktiv für Flüchtlinge“ im Jahr 2022 noch nicht bei allen Ehrenamtlichen nachvollzogen wurde. Somit ist es wichtig, dass wir gegenüber den langjährig Engagierten die Namensänderung noch einmal klarstellen und uns bei den neu Engagierten von Anfang an mit unserem Namen und Tätigkeitsfeldern bekannt machen.

## Kritik

Die durchgeführte Umfrage ist nicht repräsentativ. Somit können die Ergebnisse lediglich als Anhaltspunkte dafür dienen, wie es um Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit in RLP steht. Auch bei der Konzipierung, Verbreitung und Auswertung der Umfrage gibt es noch Raum zur Verbesserung. So sollten bei einer zukünftigen Umfrage Alter, Geschlecht und evtl. Engagement in der Stadt vs. auf dem Land abgefragt werden, um ein differenzierteres Bild der Engagierten zeichnen zu können. Zudem ist es das Ziel, bei einer zukünftigen Umfrage, noch mehr Menschen zu motivieren, sich an der Umfrage zu beteiligen.

Darüberhinaus ergaben sich bei der Auswertung der Umfrage teils neue Fragen, wie folgendes Beispiel zeigt: Bei der Frage, mit welchen Themen sich Ehrenamtliche beschäftigen, war die Antwortmöglichkeit „gesellschaftliche Integration“ die meist gewählte Antwort. Da die Antwortmöglichkeit jedoch schon vorgegeben war, bleibt unklar, was dieser Begriff für die Ehrenamtlichen im Einzelnen bedeutet.

Bei der Frage, was Ehrenamtliche in ihrem Engagement erreichen wollen, gab knapp ein Drittel der Befragten an, dass sie mit ihrem Engagement geflüchteten Menschen ein gutes Ankommen bzw. erfolgreiche Integration ermöglichen wollen. Die Befragten verwendeten dafür u.a. folgende Formulierungen:

- „(...) dafür sorgen, dass sich Geflüchtete besser einleben und sich wohler fühlen“
- „Das(s) sich die Geflüchteten besser in Deutschland zurechtfinden“
- „Dass sie hier Wurzeln schlagen können“

Dies sind einzelne Hinweise darauf, was Ehrenamtliche unter Integration verstehen. Da unter dem Begriff verschiedene Assoziationen verbunden sein können, ist es dennoch ratsam, bei einer folgenden Umfrage zu ermitteln, was der Begriff für die Ehrenamtlichen bedeutet.

## Anhang – Fragenkatalog der Umfrage



1. Seit wann engagierst du dich schon für Geflüchtete?

- seit diesem Jahr
- seit 1-3 Jahren
- seit 3-8 Jahren
- seit mehr als 8 Jahren

2. Wie kam es zu deinem Engagement für Geflüchtete?

- Persönliche Begegnung mit Geflüchteten
- Nachrichten über die Situation von Geflüchteten
- Eine Person (Freund/-in etc.) hat mich persönlich motiviert
- Sonstiges (bitte angeben)

3. Was motiviert dich, dich in deiner Freizeit für Geflüchtete einzusetzen? (Mehrfachnennung möglich)

- das Gefühl, gebraucht zu werden
- Gemeinschaft mit anderen
- Freie Kapazitäten
- Etwas Neues entdecken
- Etwas zurückgeben
- anderen etwas beibringen
- Lebenslauf aufbessern
- Aufwandsentschädigung
- Sonstiges (bitte angeben)

4. Was willst du mit deinem Engagement für Geflüchtete erreichen?

5. In welchem zeitlichen Umfang engagierst du dich?

- bis zu 2 Stunden wöchentlich
- 2-5 Stunden wöchentlich
- mehr als 5 Stunden wöchentlich
- projektbezogen (z.B. einmalige Veranstaltung)

6. Mit welchen Themen hast du vorwiegend zu tun? (Mehrfachnennung möglich)

- Wohnungssuche
- Aufenthaltsrecht
- Behördengänge
- Deutschförderung
- Spendenakquise
- Öffentlichkeitsarbeit
- gesellschaftliche Integration
- kultureller Austausch
- Organisation von benötigten Gegenständen (Möbel, Kleidung etc.)
- Sonstiges (bitte angeben)

7. Gibt es eine Person bzw. Ansprechpartner/-in in deiner Region, an die du dich als Ehrenamtliche/-r wenden kannst?

- ja
- nein
- keine Ahnung

8. Auf welcher Ebene arbeitet diese Person?

- Kommune
- Landkreis
- Stadt
- Sonstiges (bitte angeben)

9. Arbeitet diese Person haupt- oder ehrenamtlich?

- Hauptamtlich
- Ehrenamtlich
- Keine Ahnung

10. Stehen du und der/die Ansprechpartner:in in regelmäßigem Kontakt?

- ja
- nein

11. Fühlst du dich von dem/der Ansprechpartner:in ausreichend unterstützt?

- Ja
- Nein

12. Bist du und dein Verein/deine Initiative mit anderen Initiativen und Institutionen vernetzt?

- Ja, wir verfügen über ein ausreichend großes Netzwerk
- Ja, aber wir wären gerne noch besser vernetzt
- Nein, aber wir wären gerne vernetzt
- Nein, wir brauchen kein Netzwerk

13. Wie seid ihr vernetzt? (Mehrfachnennung möglich)

lokal

mit anderen Vereinen/Initiativen

regional

mit Firmen

überregional

Sonstiges (bitte angeben)

14. Was bereitet dir bei deinem Engagement am meisten Freude?

15. Was frustriert dich bei deinem Engagement am meisten?

16. Was sind für dich zur Zeit die größten Herausforderungen? (Mehrfachnennung möglich)

Ehrenamtliche gewinnen

Finanzierung

Räume

Sonstiges (bitte angeben)



